

Tierbesprechung der Dänischen Tümmeler am 2.07.2022



Auf dem Gehöft von Kai Marschall hatte das Dreamduo Kai Marschall und Fabian Voß zu einer Jungtiervorstellung geladen. Durch Terminüberschneidungen waren nicht so viele Züchter zugegen. 30 Tiere in verschiedenen Farbschlägen dieser Rasse standen in den Käfigen. Kai und Fabian teilten sich die Begutachtung der Tiere und wiesen auf Wünsche, eventuell auch Mängel hin. Beide

zählen zu den Experten dieser Rasse. Dänische Tümmeler sind kräftig, schlank, elegant mit vorgewölbter Brust und aufgerichtet in der Haltung. Ein reines und klares Perlauge ist auffallend. Die "Dänen" werden in ihrer Heimat schon seit Jahrhunderten gezüchtet in einer umfangreichen Farbpalette, einige können auch bestrümpft sein. In der Bewertungsreihenfolge sind gelistet *Gesamteindruck - Kopf und Schnabel - Körperform, -haltung und Stellung - Augenfarbe - Augenrand - Gefiederfarbe und -Zeichnung*.

Die roten Elstern sind vom Typ bei dieser Zeichnungsart der zur Zeit führende Farbschlag mit feinen abgestimmten Figuren, klarer abfallender Haltung, sowie feiner Profillinie und seitlich gut gefüllten Köpfen. Die Schnabelsubstanz passt sich sehr gut dem Gesamtbild an, auch das leuchtende Perlauge mit festen gut durchbluteten Augenrändern muss von der positiven Seite gesehen werden. Das Zeichnungsbild ist meistens gut abgegrenzt, in der Farbe sollte bei vielen noch eine größere Gleichmäßigkeit und Intensität angestrebt werden, der Rotglanz sollte sich noch verbessern.



Die Brander, eine züchterische Herausforderung ist die Zucht der Brander, diese kommen in Hell- und Dunkelbrander vor. In den Kopfpunkten und im Typ sind sie noch sehr weit vom Idealbild eines Dänen entfernt. Das Hauptaugenmerk wird im Mutterland Dänemark auf die intensive Farbe gelegt, nicht umsonst wird dieser Farbschlag als Farbentaube bei den Tümmelern genannt.



12 Schwanzfedern, ja aber auch die Federnbreite ist entscheidend. Auch der schwarze Farbenschlag ist in der Hinterpartie oft recht lang und die geforderte abfallende Haltung lässt auch hier teilweise Wünsche offen, die vorge-tragene Brust sollte noch besser in Erscheinung treten. Der Halsaufbau muss noch voller aus dem Körper kommen und die Halsführung ohne Ansatz eines Bagdettenknotens sich nach oben verjüngen. Gesichtslänge, sowie sehr helle Augen mit intensiv roten Rändern sind Allgemeingut. Die Schnabelsubstanz sollte sich noch etwas erhöhen, die

Schnabelfarbe ist hellhornfarbig, kann aber auf dem Oberschnabel einen Stipp aufweisen, der Unterschnabel muss auf jeden Fall sauber sein. Die Profillinie ist bei den Meisten gut gefüllt, dagegen muss bei der seitlichen Keilfülle noch teilweise etwas zugelegt werden. Die Farbe im Allgemeinen sehr intensiv im schwarz, noch etwas mehr Rotglanz wäre noch vorteilhafter.

Die Weißen heben sich sehr fein in der Farbe, mit den roten Augenrändern, dem gut durchbluteten Schnabel und den roten Läufen sehr gut ab. Die Halslänge und die Standhöhe ist zum Körper meistens gut proportioniert, die Kopfpunkte mit gut gefülltem Profil und Keil sind sehr typvoll vorhanden. Die Augenfarbe und eine gut abgegrenzte Pupille sind noch verbesserungswürdig. Auf eine kürzere Hinterpartie sollte noch größeren Wert gelegt werden, auch wäre eine noch stabilere abfallende Haltung anzustreben. Die Flügellage bereitet vielen Tieren noch Probleme.



Wie nach jeder Tierbesprechung wurden die 2 hoffnungsvollsten Tiere herausgesucht und im Bild festgehalten.

Der Weißschlag Weißschwanz von Kai Marschall und von den Bindigen eine blaufahle Taube von Detlev Stolze.



Danach wurde gegrillt, natürlich nicht die Tauben.